

Salvanguardia – Ein Schutzbrief für Königstein

Von Alexander Prinz zu Stolberg-Roßla

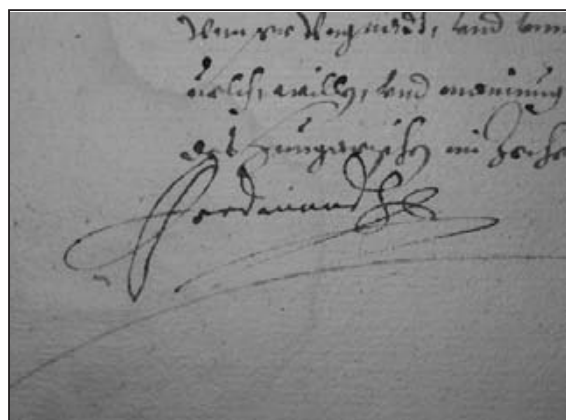
Wiederholt werde ich bei den Burgfesten auf die Verbindung des Hauses Stolberg zu Burg und Stadt Königstein angesprochen. Als Nachfolger der Grafen und Herren von Epstein-Königstein haben die Stolberger die Grafschaft sowie dazugehörige Ämter von Taunus über Wetterau bis hin zum Vogelsberg von 1535 bis gegen Ende des 16. Jh. besessen. Teile der Besitzungen sind bis heute in Familienbesitz geblieben. Aus dieser Zeit und auch aus einem kurzen Interregnum des 30-jährigen Krieges, haben sich Dokumente des Stolberg-Königstein'schen Archivs auf Schloss Ortenberg/Wetterau erhalten. Teilweise noch unbekannte Stücke des Archivs habe ich in den letzten Jahren sichten und neu verzeichnen lassen. Dabei hat sich ein für die Geschichte Königsteins und der Region interessantes Dokument gefunden, welches wiederum seinen Ursprung in der historischen Verbindung der Grafen Stolberg zur Grafschaft und Burg Königstein hat:

In den Beständen des Fürstlich Stolberg'schen Archivs in Ortenberg/Wetterau befindet sich ein Schutzbrief (Salvanguardia) für die Grafschaft Königstein aus dem 30-jährigen Krieg. Der Schutzbrief wurde ausgestellt am 4. Oktober 1635 durch Ferdinand III., König zu Ungarn und Böhmen, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund etc., der zwei Jahre darauf Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen wurde. Darin wird den Feldmarschallen,



Der Schutzbrief (Salvanguardia) für die Grafschaft Königstein aus dem 30-jährigen Krieg.

Generalleutnanten, Hauptleuten usw. der Befehl erteilt, der Grafschaft Königstein und den Ämtern Neuenhain und Ortenberg samt allen dazugehörigen Ortschaften und Dörfern, Einwohnern und Untertanen Schutz und Schirm (= Salvanguardia) anzubieten. Die Urkunde ist mit dem königlichen Siegel sowie mit der Unterschrift König Ferdinands versehen. Hintergrund für die Ausstellung des Schutzbriefes ist die vier Jahre zuvor erfolgte Rückübertragung der Grafschaft Königstein an den königlich schwedischen Generalmajor Graf Heinrich Volrad zu Stolberg durch



Unterschrift König Ferdinands unter dem Schutzbrief (Salvanguardia).

König Gustaf Adolf von Schweden. Bereits vier Jahre später (Ende 1635)



Königliches Siegel auf dem Schutzbrief (Salvanguardia).

ging die Unabhängigkeit Königsteins wieder verloren und kaiserliche Truppen übernahmen das Territorium. Die Salvanguardia wurde genau in dieser Zeit ausgestellt für Graf Heinrich Volrad zu Stolberg. Dieser hat sich vermutlich an König Ferdinand III. und die kaiserliche Heeresführung gewandt, weil sich die militärische Lage in Süddeutschland zu Ungunsten des Schwedenkönigs entwickelte. Es war ein großer Verdienst Graf Heinrich Volrads die Salvanguardia zu erwirken. Denn zu diesem Zeitpunkt muss ihm bereits klar gewesen sein, dass er die Grafschaft Königstein wieder verlieren würde. Möglicher-

weise hat Graf Heinrich Volrad mit der Salvanguardia auch die Hoffnung verknüpft, die Herrschaft über seine Gebiete unter den neuen Machtverhältnissen behalten zu können. Leider sind im Archiv keine Beschreibungen bekannt, die Rückschlüsse erlauben, ob und wie die Salvanguardia ihren Schutz- und Schirmzweck tatsächlich entfalten konnte.

Graf Heinrich Volrad zu Stolberg wurde 1590 geboren. Nach Studium in Straßburg und Leipzig erhielt er 1618 von seinem Vater die Herrschaft Ortenberg/Wetterau sowie das Amt Roßla am Harz. Nachdem er mit seiner Familie die Burg Königstein als Residenz aufgegeben hatte, lebten sie in Frankfurt am Main. Dort starb er 1641 und wurde dort in der Katharinenkirche beigesetzt, wo sich noch heute an der Außenwand sein Epitaph befindet. Er war verheiratet mit Margaretha Gräfin zu Solms. Deren 1633 geborene Tochter Gustavine Marie war wohl das letzte Stolberger Kind, welches auf Burg Königstein zur Welt kam.



**Balance für Körper, Geist
und Seele**

Gabriele Krause-Hisgen

Hainerbergweg 13
61462 Königstein
Tel: 06174 / 93 27 82
www.krause-hisgen.de